

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 15. November 1809. 130.

Napoleon und seine Gegner.
Bemerkungen von einem bairischen
erfahrenen Augenzeugen. *)

Wer den Kaiser Napoleon mit seinen Offizieren während der Schlachten so beobachten konnte, wie ich ihn hier kaum sechs Schritte vor mir, mit der Charte vor sich auf den Knien, auf der Erde liegen sah, und wie er da mit Stecknadeln von verschiedenen Farben die Truppen und die Gegenden bezeichnete, in welchen sie in der Schlacht vorrücken und welche Orte sie dort besetzen sollten; wer die kurzen und bestimmten Rapporte seiner Adjutanten und die eben so klaren Antworten und Ordres darauf mit anhörte; wer die Thätigkeit seiner Marschälle und Generale vom ersten bis zum letzten, und dann die Langsamkeit und das entkräftete Alter der meisten österreichischen Generale dagegen beobachtete — der wird die Ursachen bald einsehen, warum und wodurch er allenthalben den Sieg erringt. Nichts entgeht seiner Aufmerksamkeit. Mitten in der Schlacht, während des gräßlichsten Feuers, erblickte er seitwärts in weiter Ferne ein

Truppencorps in weißen Mänteln; sogleich schickte er Adjutanten an uns Baiern und ließ uns sagen: wir möchten ja nicht auf die Colonne feuern, denn es wären Brüder des Bundes. Napoleon saß auf der Erde an einer Waldspitze von Eckmühl, und indem er beschäftigt war, die ferneren Positionen der Truppen auf der Charte zu ordnen, traf ihn plötzlich eine feindliche (ohne Zweifel matte) Schützenkugel auf seinen rechten Schenkel; schnell sah er sich um, ob es auch Jemand bemerkt habe, dann wischte er mit der Hand über den Fleck, auf welchem die Kugel traf, und arbeitete ruhig fort. Wer etwa glaubt, er sehe sich dem feindlichen Feuer nicht aus, der irrt sich, und ich hätte gewünscht, daß er solches oft weniger gethan hätte, weil sein Verlust unersetzlich wäre. Eben so wünschte ich, daß unser guter Kronprinz von Baiern sich weniger dem feindlichen Feuer aussetzte. Kugeln schlugen in seiner Nähe die Menge nieder, und eine feindliche Granade rückcochettirte bis dicht vor sein Pferd, aber dennoch blieb er kalt und ruhig auf derselben Stelle halten.

Man darf die Unfälle der Oesterreicher

*) Siehe Beobachtungen und historische Sammlung wichtiger Ereignisse aus dem Kriege zwischen Frankreich, dessen Verbündeten und Oestreich, im Jahre 1809. 16. Heft. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir.